

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

27.10.1909 (No. 294)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. Oktober

N^o 294

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unterlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Zu den Landtagswahlen.

Unser Artikel in Nr. 291 ist in der gesamten Presse besprochen worden. Wir beabsichtigen nicht, in eine Erörterung über diese Kritiken einzutreten. Aber eine Bemerkung in dem Artikel der „Badischen Landeszeitung“ Nr. 494 „Das neue Baden“ kann nicht unbedacht bleiben. Die Zeitung sagt, das badische Volk „bewahre als ein heiliges Vermächtnis die herrlichen Worte seines vereinigten Großherzogs Friedrich I., die am 30. August 1860 also fielen: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz sei zwischen Fürstenrecht und Volksrecht. Ich wollte nicht trennen, was zusammengehört und sich wechselseitig ergänzt — Fürst und Volk, unaufzählbar vereint unter dem gemeinsamen schützenden Banner einer in Wort und Tat geheiligten Verfassung.“ Auf das Entschiedenste muß Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß diese in der Tat herrlichen Worte unseres vereinigten Großherzogs dazu benutzt werden, das badische Volk aufzurufen zur Wahl von Sozialdemokraten, also von Vertretern derjenigen Partei, welche die Monarchie und damit die Grundlage unserer „in Wort und Tat geheiligten Verfassung“ bekämpft.

Geradezu freventlich aber ist folgende Bemerkung in Nr. 501 der „Münchener Neuesten Nachrichten“: „Man weiß ja, daß der Großherzog, im Gegensatz zu seinem heimgegangenen Vater, dem Großblodgedanken abhold ist.“ In Baden weiß Jedermann, daß der Großblod von 1905 unserem vereinigten Großherzog tiefen Schmerz bereitet hat.

Eine deutsch-chinesische Hochschule.

Gestern, am 25. Oktober, ist, wie der Telegraph meldet, in Tsingtau die deutsch-chinesische Hochschule, die jungen Chinesen Gelegenheit geben soll in ihrem Heimatlande deutsche Sprache und abendländische Wissenschaften zu lernen, eröffnet worden. Der Nutzen dieser Einrichtung für China ist, wie sich bei den Verhandlungen mit den chinesischen Behörden gezeigt hat, bei diesen sowie bei sonstigen maßgebenden chinesischen Kreisen auf volles Verständnis gestiegen. Auch vom deutschen Standpunkt kann man diese Gründung nur mit Freuden begrüßen, da bei dem friedlichen Wettbewerb, der bei der Erschließung Chinas für westliche Kultur zwischen den einzelnen Nationen herrscht, die Verbreitung deutscher Sprache, deutscher Anschauung und deutschen Wissens nicht nur von idealem Wert, sondern mittelbar auch von erheblichem wirtschaftlichen Nutzen sein wird. Stillere und mühevollere Arbeit, von der nur wenig in die Öffentlichkeit drang, hat es bedurft, um in der kurzen Zeit von einem halben Jahre seit Verwilligung der Mittel durch den Reichstag die gestellte Aufgabe zu lösen und zu dem mit der chinesischen Regierung vertragsmäßig festgesetzten Termin die Anstalt dem Betrieb zu übergeben.

Bei der Neuartigkeit der Aufgabe stellten sich viele Schwierigkeiten entgegen, deren größte wohl die Gewinnung geeigneter Lehrkräfte war, die nicht nur ihr Fach gründlich beherrschen, sondern auch eine Gewähr dafür bieten mußten, einem in einer ganz anderen Kulturwelt aufgewachsenen Schülerkreis ihr Wissen erfolgreich näher zu bringen.

Bei der Wahl der Lehrkräfte wurde durch das Reichsmarineamt von allen formellen Bedenken, Examina, Titel usw. Abstand genommen und nur die wirkliche Eignung als Ausschlag gebend angesehen.

Als Leiter der gesamten Anstalt wurde der Geologe Professor G. Reiper, der bereits an der Kaiserlich-chinesischen Universität in Peking tätig war, gewählt. Außer mehreren anderen akademisch gebildeten Lehrern werden auch nach Bedürfnis geeignete höhere Beamte des Schutzgebiets zum Unterricht in technischen Fächern herangezogen werden. Besonders Augenmerk aber wurde darauf gerichtet, tüchtige deutsche Elementarlehrer den akademisch gebildeten zur Seite zu stellen, deren Hauptaufgabe darin bestehen soll, in den untersten den deutschen Unterricht zu pflegen.

Außer deutschen werden auch chinesische Lehrer, die dem Vertrag entsprechend von China selbst ausgewählt werden, tätig sein, wodurch vermieden werden soll, daß

die jungen Chinesen aus ihrer ganzen bisherigen Vorbildung herausgerissen und plötzlich in eine ganz andere Kulturwelt veretzt werden.

Als außerordentlich günstig muß man es bezeichnen, daß an Ort und Stelle reichliches Anschauungsmaterial, wie Werk, Gasanstalt, Elektrizitätswerk, Eisenbahn, Bergwerks- und Anlagen, zur Verfügung stehen, und daß in dankenswerter Weise von seiten der deutschen Großindustrie Maschinen, Modelle und Abbildungen zum größten Teil kostenlos für die Hochschule zur Verfügung gestellt worden sind, ein Zeichen, daß man auch in diesen Kreisen die Bedeutung des Unternehmens richtig einzuschätzen weiß.

Den auf der deutsch-chinesischen Hochschule ausgebildeten Schülern sollen bekanntlich auch chinesische Staatsstellungen offenstehen.

Wenn auch mit den jetzt geschaffenen Lehrkräften und Einrichtungen die Organisation noch nicht als abgeschlossen angesehen werden kann, so ist doch eine Grundlage geschaffen, auf der deutsche Sprache und deutsches Wissen den Angehörigen eines uralten Kulturvolkes im fernem Osten zugänglich gemacht wird.

(Telegramm.)

* Tsingtau, 25. Okt. Die deutsch-chinesische Hochschule wurde heute mit 110 Studenten feierlich eröffnet.

Der Wechsel im Reichsjustizamt.

(Telegramm.)

* Der „Reichsanzeiger“ meldet in seiner gestrigen Ausgabe: Seine Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht: dem Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding die nachgesuchte Dienstentlassung zum 1. November d. J. zu erteilen und ihm in besonderer Anerkennung der von ihm geleisteten Dienste Allerhöchste seine Büste in Marmor zu verleihen, den Präsidenten des Kammergerichts, Wirklichen Geheimen Oberjustizrat Dr. Visco unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz zum Staatssekretär des Reichsjustizamts zu ernennen und mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche des Reichsjustizamts nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 zu beauftragen.

Schon vor mehreren Tagen war bekannt geworden, daß der hochverdiente Staatssekretär mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter beabsichtige, in den Ruhestand zu treten. Der Kaiser hat jetzt dem Wunsch des langjährigen Leiters des Reichsjustizamts mit dem Ausdruck besonderer Anerkennung entsprochen. Albert Nieberding ist am 4. Mai 1838 in Rom als Sohn eines Gymnasiallehrers geboren. Er steht also im 72. Lebensjahre. Seine Erziehung erhielt er in Neudorf, wohin sein Vater als Gymnasialdirektor berufen worden war. Im Sommer 1859 trat er als Auditor im Kammergericht in den Justizdienst. Kurze Zeit nachdem er zum Referendar ernannt worden war, ging er im Mai 1861 zur allgemeinen Staatsverwaltung über. Im Jahre 1864 wurde er Regierungsrat und kam zur Breslauer Regierung, wo er bis 1866 blieb, um dann als Hilfsarbeiter in das Handelsministerium berufen zu werden. Er hatte damals schon die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt als Verfasser eines preussischen Bajferrechts, das auf diesem sehr schwierigen Rechtsgebiet einen großen Erfolg gehabt hatte. Im Handelsministerium wurde er hauptsächlich beschäftigt bei der Revision des Gewerberechts aus Anlaß der Einberufung der neuen Provinzen, wobei er insbesondere geschäftliche Fragen der Abgrenzung und Entschädigung der mannigfachen gewerblichen Privilegien und Monopole löste. 1872 zog man ihn als Hilfsarbeiter in das Reichsfinanzamt, und der damalige Präsident des Reichsamtes, Delbrück, war von seiner Arbeitskraft und seinen Kenntnissen so befricdigt, daß er ihn 1875 zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat vorschlug. Als solcher war er in der Zentralabteilung bis 1879 tätig, um dann in das aus dem Reichsfinanzamt emporgehobene Reichsamt des Innern zu treten, wo er bald darauf zum Geheimen Regierungsrat und 1889 zum Direktor der Zentralabteilung aufrückte. Er trat in dieser Stellung in lebhafteste Beziehungen zum Reichsjustizamt, da seine Behörde unter enger Mitwirkung der juristischen Zentralbehörde des Reichs alle diejenigen Rechtsmaterien zu regeln hatte, die das Gebiet der sogenannten gewerblichen Eigentumsrechte, also vor allem das Patent-, Marken- und Firmenrecht und das Gebiet der literarischen, künstlerischen und musikalischen Urheberrechte ausmachten. Nieberding erwarb sich damals den Ruf eines der erfahrensten Kenner des Staats- und Verwaltungsrechts. Im Jahre 1893 wurde er als Danauers Nachfolger Staatssekretär des Reichsjustizamts und zugleich Bevollmächtigter zum Bundesrat, dem er schon vorher als stellvertretender Bevollmächtigter angehört hatte. Noch in demselben Jahre wurde er zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt. Die erste Zeit seiner Tätigkeit im Reichsjustizamt wurde ausgefüllt durch die vielseitigen Arbeiten für das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches.

(Mit einer Beilage.)

Nach der Fertigstellung dieses Gesetzbuchs wurde Nieberding 1896 u. a. zum Ehren doktor der juristischen Fakultät der Universität in Breslau ernannt und der Kaiser erkannte in einem besonderen Kabinettschreiben die Verdienste Nieberdings um das Bürgerliche Gesetzbuch in ehrender Form an. Als juristischer Schriftsteller ist Dr. Nieberding außer auf dem Gebiete des Wasserrechts kaum noch hervorgetreten; allerdings wird angenommen, daß ein knapper, klarer Kommentar zur Gewerbeordnung, der unter anderem Namen erschienen ist, von ihm herrührt. Im Sommer d. J. beging Dr. Nieberding in aller Stille sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Dr. Visco ist 1850 geboren, er trat 1872 in den Justizdienst. Im Februar 1877 wurde er als Kreisrichter in Liebenwalde angestellt. Am 1. Oktober 1879 kam er als Amtsrichter nach Rixdorf und am 1. Januar 1884 als Landrichter an das Landgericht II Berlin. 1888 wurde er als Hilfsarbeiter in das Justizministerium berufen und am 20. September 1888 zum Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder ernannt, von wo er am 1. März 1889 nach Raumburg a. S. versetzt wurde. Am 1. Dezember 1890 wurde er zum Geh. Justizrat und Vortragenden Rat im Justizministerium ernannt. Am 6. Dezember 1893 wurde ihm der Charakter als Geh. Oberjustizrat verliehen. Am 1. Oktober 1904 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialdirektor. Er trat an die Stelle des damals in den Ruhestand tretenden Wirkl. Geh. Oberjustizrats Vietz. Nachdem dann im Mai des Jahres 1907 der damalige Kammergerichtspräsident Dr. August v. Schmidt gestorben war, wurde Dr. Visco zu seinem Nachfolger ernannt und hat seit Mitte Juli 1907 bis zu der jetzt erfolgten Berufung an die Spitze des Reichsjustizamts die Leitung des preussischen Kammergerichts innegehabt. Dr. Visco gehörte über lange Jahre der Justizprüfungskommission als Mitglied an und ist auch als hervorragender Fachschriftsteller bekannt. Er hat 1870 und 1871 als Einjährigfreiwilliger im 2. Jägerbataillon die Belagerung von Metz, die Schlacht bei Champigny, sowie die Belagerung von Paris mitgemacht.

Die Enthüllung des nassauischen Landesdenkmals.

(Telegramm.)

* Diebrich, 26. Okt. Heute mittag fand in Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs von Baden, des Prinzen August Wilhelm von Preußen, sowie der Erbprinzessin Marie Adelheid von Luxemburg und der Prinzessin Charlotte von Luxemburg die Enthüllung eines Nassauischen Landesdenkmals für Weiland Seine Königliche Hoheit Großherzog Adolf von Luxemburg statt. Oberstleutnant a. D. Wilhelm hielt die Festrede. Nach der Enthüllungsfeier fand im Diebricher Schloß ein Frühstück statt, an dem außer den genannten Fürstlichkeiten der Fürst und die Fürstin zu Wied, die Prinzessin Luise zu Wied, der Oberpräsident v. Sengstenberg, der kommandierende General von Eichhorn, der Regierungspräsident Dr. v. Meißner u. a. teilnahmen.

Die Monarchenbegegnung in Racconigi.

(Telegramm.)

* Racconigi, 26. Okt. Gestern vormittag begaben sich die Monarchen mit Gefolge nach dem Berge Superga, wo sie längere Zeit die dort gelegene Kirche und die Grabdenkmäler des Hauses Savoyen besichtigten. Im Säulengange genossen sie die schöne Aussicht, die sich von hier aus bot. Um den Berg sammelte sich eine große Menschenmenge, die ihnen beim Verlassen der Kirche stürmische Ovationen bereitet. Man rief: Es lebe der König! Es lebe der Kaiser! Dann traten die Majestäten die Rückfahrt nach Racconigi an. Als sie den Ort Santena passierten, machte der König den Kaiser von Rußland darauf aufmerksam, daß hier Cavour beerdigt sei. — Der Kaiser verlieh dem Prinzen von Piemont den Andreaskreuz und ließ dem Bürgermeister von Racconigi für die Armen der Stadt 10 000 Lire überreichen.

Bei der, wie gemeldet, um 3 Uhr nachmittags erfolgten Abfahrt des Kaisers bildeten Truppen auf den Straßen Spalier. Nachdem der Kaiser auf der Schloßterrasse sich von der Königin verabschiedet hatte, fuhren die Majestäten mit den Ministern und dem Gefolge unter Ehreneskorte zum Bahnhofe, unterwegs von einer zahlreich versammelten Menschenmenge mit den Rufen: „Es lebe Italien!“, „Es lebe Rußland!“ begrüßt. Auf dem Bahnhofe schritt der Kaiser zunächst die von Befehlshaber gestellte Ehrenkompanie ab und begrüßte dann die zur Verabschiedung erschienenen Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Hierauf bestieg der Kaiser, nachdem die Majestäten sich zum Abschied umarmt hatten, seinen Salonwagen, aus dessen Fenster er noch einige Minuten bis zur Abfahrt des Quaes sich lebhaft mit dem König unterhielt.

Die Rückreise des Kaisers von Rußland.

* Chambery, 26. Okt. Seine Majestät der Kaiser, der infognito reist, ist gestern abend 7.05 Uhr in Modane eingetroffen und 7.25 Uhr weitergereist. Der französische Minister des Äußern, Pichon, begrüßte dort den Kaiser und wurde zum Diner geladen. Während der Eisenbahnfahrt von Modane bis Chambery unterhielt sich der Kaiser vor dem Diner mit Pichon über Fragen der allgemeinen Politik. An dem Diner nahm auch Zwolski teil. Der Kaiser war sehr heiter gestimmt.

Nach dem Diner hatten Pichon und Zwolski eine Unterredung von 35 Minuten Dauer. Es wurden, wie es heißt, alle auf der Tagesordnung stehenden Fragen der äußeren Politik besprochen. Die Unterredung war die Ergänzung der Trinksprüche von Racconigi und eine neue Bekräftigung des Bündnisses zwischen Frankreich und Rußland. Als der Zug in Chambery einlief, verabschiedete sich der Kaiser in herzlicher Form von Pichon.

* Velfort, 26. Okt. Der Sonderzug Seiner Majestät des Kaisers von Rußland hatte auf der Grenzstation de Croix nur kurzen Aufenthalt. Die französische Abordnung, die den Kaiser begrüßen sollte, wurde im letzten Augenblick dahin verständigt, daß der Kaiser einen längeren Aufenthalt nicht wünschte.

* Straßburg, 26. Okt. Der russische Hofzug ist heute vormittag 10.17 Uhr auf dem Zentralbahnhofe eingetroffen und setzte nach kurzer Zeit die Fahrt nach Frankfurt fort.

* Turin, 26. Okt. Wie die „Stampa“ meldet, hat der Kaiser Nikolaus an den König von Italien aus Bardonnecchia nachstehendes Telegramm gerichtet: „Ich verlaße Italien mit dankbarem Herzen gegen Dich und die Königin für Eure Güte, die mich tief gerührt hat. Möge Gott Euch und Eure liebenden Kinder schützen.“

* Paris, 26. Okt. Minister Pichon erklärte einem Berichterstatter, der ihn in Chambery über die Bedeutung der Zusammenkunft des Zaren mit dem König von Italien befragte, die Entree von Racconigi setze die Reihe der zwischen den Nationen getroffenen Vereinbarungen und Entente fort, die dazu bestimmt sind, die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa zu sichern, d. h. die Besuche der Souveräne hätten den einzigen Zweck, die ihre Völker vereinigenden Bande enger zu knüpfen, und seien in keinem Falle gegen diese oder jene Macht gerichtet.

Außerungen des Ministers Zwolski.

* Racconigi, 26. Okt. Der russische Minister des Auswärtigen Zwolski wurde gestern vormittag mit dem Ministerpräsidenten Giolitti und dem Minister des Auswärtigen Tittoni im Rathause vom Bürgermeister und den Altkleibern der Stadt empfangen. Hierbei sagte Zwolski italienisch: „Ich bin glücklich, Ihnen auszusprechen zu können, wie sehr die dem Kaiser von der Stadt Racconigi entgegengebrachte herzliche Aufnahme in Rußland gewürdigt wird. Das russische Volk wird darin einen neuen Beweis der wachsenden Annäherung zwischen beiden Ländern sehen, die so viele gemeinsame Interessen und Ziele haben. Ich persönlich bin sehr glücklich, mit meinem Freunde Tittoni für die guten Beziehungen zwischen Rußland und Italien zusammenwirken zu können.“

Nach dem Dank des Bürgermeisters für die Ehre des kaiserlichen Besuchs empfing Zwolski die italienischen Journalisten, in deren Namen Vettori ihn als Freund Italiens begrüßte und ihn bat, dem Kaiser die Gefühle der Ergebenheit der italienischen Presse auszusprechen. Hierauf wurden auch die ausländischen Vertreter der Presse dem Minister vorgeführt.

Der Sonderberichterstatter des „Temps“ in Racconigi hatte eine Unterredung mit dem russischen Minister des Auswärtigen, Zwolski, welcher unter anderem erklärte: Die Bekräftigung der Gleichheit der Interessen Rußlands und Italiens entspricht der Wirklichkeit. Es gibt absolut keinen Grund zu einer Spannung zwischen den beiden Ländern. Sie haben im Gegenteil ein gemeinsames Interesse: die Aufrechterhaltung des Friedens, die Erhaltung des Status quo im Orient und die Entwicklung der Autonomie der Balkanländer. Es bestehen in diesem Punkte zwischen Italien und Rußland vollständig gleiche Anschauungen. Diejenigen deutschen Blätter, welche die Ansichten der deutschen Regierung wiederpiegeln, hätten über die Entente von Racconigi maßvolle Anschauungen ausgedrückt, die auch der tatsächlichen Lage entsprechen. Die Freundschaft Italiens sei für Rußland umso wertvoller, als Italien durch sich selbst und durch seine Allianzen stark und mächtig sei. Auf die Frage, ob von Kreta die Rede gewesen sei, antwortete Zwolski: Man müsse den Status quo möglichst lange aufrecht zu erhalten. Er hoffe, daß Griechenland nicht den Wahnsinn begehe, seine Dynastie zu stürzen. Wir wollen, so wiederholte Zwolski, die vollkommene Aufrechterhaltung des Status quo begünstigen, und die Entwicklung der Balkanstaaten möglichst fördern. Wir wollen an dem gegenwärtigen Zustand der Dinge in Europa nichts ändern. Die Presse der ganzen Welt muß die russisch-italienische Annäherung sympathisch begrüßen, denn wegen der geographischen Lage und der politischen Bande der beiden Staaten ist diese Annäherung ein Unterpfand des europäischen Friedens.

Spanien und Marokko.

(Telegramme.)

* Madrid, 26. Okt. Der frühere Ministerpräsident Maura hielt vor Senatoren und Deputierten eine Rede, in der er die Gründe seines Rücktritts darlegte. Er erklärte, er werde mit den Liberalen für alle absolut notwendigen Gesetze stimmen, im übrigen stelle sich aber seine Partei den Liberalen feindlich gegenüber.

* Melilla, 26. Okt. Die marokkanische Gejandtschaft, die nach Seluan entsandt wurde, um Verhandlungen mit den feindlichen Stämmen einzuleiten, ist hier gelandet. Der spanische General hat die Gejandtschaft nicht empfangen.

* Paris, 26. Okt. Wie aus Fez vom 21. Oktober gemeldet wird, versammelte der Sultan nach Beendigung der Ramadanfestlichkeiten die Ulemas und Notabeln um sich und las ihnen ein von ihm verfaßtes Gedicht vor. Das Poem wandte sich gegen Europa, das bereit sei, sich Marokkos zu bemächtigen. Schon sei Spanien ins

Rif eingebrochen, Frankreich werde folgen. Aber der Emir erhebe sich und bereite sich vor, mit Hilfe der Stämme den Feind ins Meer zu werfen.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 26. Okt. Gestern abend beschäftigte sich die Reichsduma mit der Interpellation der Sozialdemokraten, betr. die Verletzung der Grundgesetze. Während der Verlesung der Interpellation verließ die extreme Rechte demonstrativ den Saal. Die Dringlichkeit wurde abgelehnt und die Sache einer Kommission überwiesen.

* Selsingfors, 26. Okt. In dem Prozeß wegen der Ermordung des früheren Dumaabgeordneten Herzenstein wurde der Angeklagte Karitschin wegen Mittäterschaft und Justizlich wegen Anstiftung zum Mord zu je 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 26. Okt. Sämtliche in türkischen Diensten stehenden deutschen Offiziere wurden heute unter Führung des Generalobersten Frhr. v. d. Goltz vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen. Frhr. v. d. Goltz stellte dem Sultan die neu in die türkische Armee eintretenden Offiziere vor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihnen vergönnt sein möge, zum Wohle des türkischen Heeres zu wirken. Nach einer weiteren Ansprache des Generals Imhoff Pascha erwiderte der Sultan, in dem er mit dem Ausdruck der Dankbarkeit die von Frhr. v. d. Goltz und von anderen deutschen Offizieren um die türkische Armee erworbenen Verdienste hervorhob. Der Sultan schloß mit dem Wunsch, daß die Tätigkeit der deutschen Offiziere dazu beitragen möge, die zwischen den beiden Ländern bestehende Freundschaft immer mehr zu befestigen. Der Audienz wohnten der stellvertretende Kriegsminister General Iszet Pascha und der deutsche Militärattache Major v. Stempel bei.

* Konstantinopel, 26. Okt. Am Freitag ereignete sich ein türkisch-montenegrinischer Grenzzwischenfall, bei dem auf türkischer Seite ein Unteroffizier getötet und zwei Soldaten verwundet wurden.

* Konstantinopel, 26. Okt. Der russische Botschafter Tscharkow wurde vom Sultan in Privataudienz empfangen und übergab das Antwortschreiben des Zaren auf das von der türkischen Sondergesandtschaft in Libadia überreichte Schreiben des Sultans.

* Athen, 25. Okt. Der in Ägypten gestorbene Grieche Kaldanis bestimmte testamentarisch 20000 ägyptische Pfund seines Vermögens zur Bildung einer nationalen Flotte.

* Athen, 26. Okt. In Militärkreisen nimmt man an, daß sich der Militärverband nach Schluß der Kammer auflösen wird.

Die neue Regierung in Belgrad.

* Belgrad, 26. Okt. In der Skupstina wurde gestern eine Regierungserklärung verlesen, in der es heißt, daß die Regierung die innere und äußere Politik des zurückgetretenen Kabinetts fortsetzen werde. Ihre Tätigkeit werde auf die Stärkung der finanziellen und ökonomischen Quellen, auf Änderung des parlamentarischen Wahlverfahrens und auf die Reorganisation des Ministeriums des Innern und des Heeres gerichtet werden.

Die Ermordung des Fürsten Jto.

(Telegramme.)

* Tokio, 26. Okt. Fürst Jto ist in Chardin von einem Koreaner erschossen worden. Die Nachricht rief hier große Erregung hervor. — Das Attentat erfolgte heute vormittag 9 Uhr. Der Fürst hatte eben den Wagen verlassen und schritt mit dem russischen Finanzminister Kozow und den russischen Offizieren die Front der Ehrenkompanie ab. Als er sich der Gruppe der ausländischen Konsuln zuwandte, fielen hinter ihm mehrere Schüsse. Der Fürst fiel durch drei Kugeln tödlich verwundet nieder. Der japanische Generalkonsul Karwakami wurde schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Betriebschef der südmandschurischen Bahn wurde leicht am Fuße verletzt. Der Täter ist verhaftet.

Bei dem Mordanschlag gegen den Fürsten Jto scheint es sich um ein vorbereitetes Komplott zu handeln. Bei der Station Tsaisagou wurden gestern von der russischen Polizei 3 mit Revolvern bewaffnete verdächtige Koreaner verhaftet. Der Mordanschlag konnte nicht verhindert werden, da die Bahnverwaltung auf die Bitte des japanischen Generalkonsuls allen Japanern das Betreten des Bahnhofes gestattet hatte und der Mörder dem Aussehen nach von einem Japaner nicht zu unterscheiden war. Alle Fürst Jto begleitenden Personen waren der gleich großen Gefahr ausgesetzt. Der russische Finanzminister befand sich in unmittelbarer Nähe und stand dem Fürsten näher als die verwundeten Japaner.

* Chardin, 26. Okt. Bei seiner Verhaftung erklärte der Mörder, er sei nach Chardin gekommen, um den Fürsten Jto zu ermorden und das Vaterland zu rächen. Jto habe während seines Aufenthalts in Korea einige ihm nahestehende Personen hinarichten lassen. Die Leiche wird mit Kränzen des Finanzministers und der Bahnverwaltung per Bahn nach dem Süden überführt und vom russischen Gesandten in Peking begleitet sein. Die russischen diplomatischen Vertreter in Nikben und Dalny werden die Leiche empfangen. Der russische Finanzminister ließ durch den russischen Gesandten in Tokio der japanischen Regierung sein Beileid auszusprechen.

Heer und Marine.

* In Gerichsdorf bei Bambrunn ist, wie gemeldet, am Freitag der General der Infanterie z. D. v. Schlichting, Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, nach kurzer schwerer Krankheit im 81. Lebensjahre gestorben. Mit ihm ist so bemerkt die „Schlesische Zeitung“ zu der Trauerkunde, wieder einer der Heerführer dahingegangen, die dem Vaterlande in Krieg und Frieden außerordentliche Dienste geleistet und an der Ausbildung und Entwicklung unserer Armee hervorragenden Anteil genommen haben. Er war einer der wenigen noch lebenden Mitkämpfer von 1848 und hat u. a. auch am 30. April 1848 im damaligen 7. Infanterieregiment am Gefecht bei Miloslaw teilgenommen. Das Liegnitzer Königsregiment betrüert in ihm den Senior seiner früheren Angehörigen. Am 3. Oktober 1829 in Berlin geboren, kam Eigmund v. Schlichting am 22. April 1847 aus dem Kadettenkorps als Fähnrich in das damalige 7. Infanterie- (jetzt Königsregiment) Regiment, bei dem er im folgenden Jahre Offizier wurde und in Glogau, Liegnitz, Frankfurt, und seit 1851 Bataillonsadjutant, in Posen in Garnison stand; 1854 wurde er in das Alexanderregiment, 1860 in das neuerrichtete Elisabethregiment in Breslau, aber schon im folgenden Jahre in das Alexanderregiment zurückversetzt. Im Feldzug von 1866 nahm er als Kompanieführer in diesem Regiment teil, kam dann als Major in den Generalstab und wurde am 23. Juni 1870 Kommandeur des 1. Bataillons Infanterieregiments Nr. 63 in Meise, das er auch im Kriege befehligte. 1872 wurde er Generalstabschef des 7. Armeekorps und hat von da ab eine Reihe der bevorzugtesten Dienststellen (u. a. Generalstabschef des Gardekorps) innegehabt, bis er am 10. August 1888 zum mandrierenden General des 14. Armeekorps (Karlsruhe) wurde, an dessen Spitze er bis 1896 gestanden hat. Schon 1887 war er zum Mitglied der Kommission zur Prüfung und Feststellung eines Entwurfs der Felddienstreifen und 1888 zum Mitgliede der Kommission zur Umarbeitung des Exzerzierreglements für die Infanterie ernannt worden; letzteres ist durchgehends nach Schlichtings taktischen Anschauungen gehalten worden, indem es einerseits den Infanteriekampf von allem Zwange der Treffenrichtung befreite und damit dem Feuergefecht erst die Möglichkeit voller Geländeaussnutzung gewährte, andererseits den Führern aller Grade das höchste Maß eigener Verantwortung ließ. Nach seinem Abtritt in den Ruhestand veröffentlichte er ein dreibändiges Werk: Taktische und strategische Grundzüge der Gegenwart, das als eine der geistvollsten Werke auf dem großen Gebiete der Militärliteratur bezeichnet werden darf.

Am Samstag ist nachstehende Kabinettsordre Seiner Majestät des Kaisers an den Kriegsminister ergangen: Um das Andenken des vereinigten Generals der Infanterie z. D. v. Schlichting, des früheren hochverdienenden kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps, der sich insbesondere um die Gefechtsausbildung der Infanterie große Verdienste erworben hat, zu ehren, haben sämtliche Offiziere dieses Armeekorps drei Tage Trauer anzulegen. Außerdem hat der kommandierende General des XIV. Armeekorps und ferner der Kommandeur des 1. Bataillons Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 à la suite dessen der Verstorbene stand, an den Trauerfeierlichkeiten teilzunehmen. Wilhelm.

Der kommandierende General des XIV. Armeekorps, Freiherr von Hoining gen. Suene, zeigt das Ableben des Generals mit folgenden Worten an: Das XIV. Armeekorps trauert tief um den Tod seines hochverdienenden ehemaligen kommandierenden Generals, dessen Andenken im Armeekorps nie erlöschen und stets in hohen Ehren gehalten werden wird.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 26. Oktober.

(Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Verliehen ist der Titel Ober-Postassistent dem Postassistenten Keller in Donaueschingen. Gestorben ist der Ober-Postsekretär a. D. Rechnungsrat Schmidt in Basel.

(Grossherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Aus Anlaß der 150. Wiederkehr von Schillers Geburtstag werden sämtliche Dramen des Dichters im Laufe der Spielzeit zur Aufführung gebracht werden. Im Interesse einer größeren Abwechslung im Spielplan wird von einer chronologischen Reihenfolge der Werke abgesehen werden. Das eine oder andere der Schillerschen Werke wird auch zu ermäßigten Preisen gegeben werden. Die erste Vorstellung letzterer Art, nämlich „Kabale und Liebe“ wird am Samstag den 30. Oktober stattfinden. Das Publikum wird nach besonders darauf hingewiesen, daß zu dieser Vorstellung eine weitere Vergünstigung dadurch gewährt wird, daß von Mittwoch den 27. Oktober an keine Vorverkaufsgelder erhoben werden. Die Vorstellung beginnt um 1/8 Uhr.

(Die Thomas-Zubühlsausstellung im badischen Kunstverein) zieht nach wie vor viele Besucher aus allen Teilen Deutschlands an; aus Baden, Württemberg und der Pfalz haben mehrere Mittelschulen unter Führung der Lehrer, ebenso Vereine die einzig schöne Ausstellung von Werken des zurzeit vollständigsten Meisters beiliegend, die in solcher Löslichkeit wohl nie mehr zusammengestellt werden kann. Auch in Arbeiterkreisen zeigt sich erfreulicherweise das rechte Interesse für die tief im deutschen Weien begründete Kunst des Thomas. Hunderte von Arbeitern erfreuen sich an Sonntagnachmittagen der Kunst des Meisters. Die Ausstellung bleibt nur noch bis Mittwoch den 3. November, nachmittags 4 Uhr, geöffnet.

(Wachverein.) Die Proben zu Hanns „Jahreszeiten“ sind im vollen Gange und lassen bei dem regen Eifer aller Mitwirkenden und unter der bewährten Leitung des Hoforchesterrichters Max Brauer für die am 17. November im großen Festhallsaal stattfindende Aufführung das Beste erwarten. Das jugendfrische Werk mit seinen wunderbaren treuen und farbenreichen Naturbildungen ist so recht geeignet, von der dem Naturgenuss gewidmeten Zeit den Übergang zu bilden zu den Wintermonaten erster künstlerischer Weltung im Schaffen, Wiedergeben und Aufnehmen.

(Weiterer Negitationsabend — Fris Herz.) Gestern gab es im Museumsaal wieder Gelegenheit, sich herzlich auszulassen. Unser geschätzter Hofkapellmeister Fris Herz veranstaltete einen heiteren Abend, den er vor zahlreicher Zuhörerschaft mit einem „Prolog „an das Laichen“ stimmungsgemäß eröffnete. Er hatte mit sicherem Griff aus dem reichen Schatz von alten und neuen Humoresken Gutes und Bestes ausgewählt und wußte die lustigen, anregenden Sachen von Heine (Himmelfahrt), Ehrens (Des Rabbits Kuh, der Chruwm), Schlicht (Die Frau auf Reiten), Tschekow (Das ständische Kunstwerk), Prescher (Mein Porträt), A. D. Weber (Der Beante, das Raucherbot), Radeamus (Gemüt), Ludwig Thoma (Das Begräbnis, der Luftballon) mit bekannter Meisterhaftigkeit vorzutragen und zu entzückendem Lacherfolge zu bringen. Der andauernde Beifall veranlaßte Herrn Herz, seinem Programm noch einige heitere Erzählungen hinzuzufügen, mit denen der Abend seinen fröhlichen Ausklang fand.

(Von der k. k. Straßenbahn.) Der Entwurf des Winterfahrplans 1909/10 der k. k. Straßenbahn, ist vom Stadtrat genehmigt worden. Das Straßenbahnnetz, bestehend aus der Linie Nr. 6 (Hauptbahnhof-Rühler Krug) mit Rücksicht darauf vorerst abzusehen, daß die Einnahmen aus dieser Linie seit einigen Monaten erheblich zurückgehen und auch sonst die Erträge der Straßenbahn dieses Jahr hinter den Erwartungen zurückbleiben. Dagegen soll in der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr mittags der Verkehr auf jener Strecke durch Einstellung zweier Motoreinsparwagen verstärkt werden. Der Stadtrat beschließt demgemäß.

(Anklagefall.) Die Frau des Hofmusikers Piesenborghs geriet Sonntag Abend in der Kaiserallee unter einen Wagen der elektrischen Straßenbahn und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie gestern früh gestorben ist.

(Sitzung des Schwurgerichts vom 25. Oktober.) Die Tagung des Schwurgerichts für das 4. Quartal 1909 nahm Montag vormittag 9 1/2 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats König ihren Anfang. Im ersten, unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführten Falle, handelte es sich um die Anklage gegen den 56 Jahre alten Landwirt Christian Johann Drechsler aus Bauschlott wegen Sittlichkeitsverbrechens. Der Angeklagte war beschuldigt, sich des Verbrechens nach § 176.1 R.St.G.B. schuldig gemacht zu haben. Brecht legte die ihm zur Last gelegte Tat. Nach dem heutigen Beweisergebnis erachteten die Geschworenen den Angeklagten nur der einen ihm zum Vorwurf gemachten Straftat schuldig und gaben in diesem Sinne ihren Bescheid ab unter Zustimmung mildernder Umstände. Brecht wurde daraufhin abgültig 4 Monate Untersuchungshaft zu einem Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

In der heutigen Nachmittagsitzung stand die Anklage gegen den 26 Jahre alten Präser Ludwig Hecht aus Wülzburg wegen Mordversuchs zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde beschuldigt, daß er, in der Absicht einen Menschen zu töten, am 13. August, abends gegen 9 Uhr, auf dem Ruppurr im sog. Hohlweg, einem Nebenweg der Landstraße Etilingen-Ruppurr auf seine Geliebte, die 19jährige Rosa Stürmer aus Ruppurr, aus einem Revolver zwei Schüsse abgab, von denen der erste Schuß die Stürmer in der Herzgegend erheblich verletzte, der zweite fehlging. Es war eine Eifersuchtstat, die den 26 Jahre alten Angeklagten vor die Geschworenen brachte. Glücklicherweise war die Verletzung, wenn auch eine erhebliche, so doch keine tödliche. Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit war das Mädchen wieder geheilt. Auf Grund der heutigen Verhandlung verneinte die Geschworenen die Schuldfrage nach verlesener Tat, bejahen aber die Schuldfrage wegen Totschlagversuch wie die hierzu gestellte Frage nach milderen Umständen. Gemäß dieses Beschlusses wurde der Angeklagte zu einem Jahr 8 Monaten Gefängnis, abgültig zwei Monate Untersuchungshaft verurteilt. Auch wurde auf Einzug des zur Tat gebrauchten Revolvers erkannt.

(Aus dem Polizeibericht.) Gestern mittag hat ein lediger 33 Jahre alter Wäldermeister aus Altsiedel, der vor kurzer Zeit in der Körnerstraße eine Wälder gekauft hat, mit einem Revolver zunächst auf einen Wälderbesitzer einen Schuß abgegeben, der aber fehlging und sich selbst drei Schüsse in den Kopf beigebracht. Er wurde lebensgefährlich verletzt in das städtische Krankenhaus verbracht. Der Beweggrund ist unbekannt.

Aufgefundenes Geld. Es wurden aufgefunden: am 12. September 1909 auf dem Bahnhof in Mannheim ein Damenhandtäschchen mit 6 M. 82 Pf.; am 23. September 1909 auf dem Bahnhof in Emdingen (Kaiserstuhlbahn) der Betrag von 10 M.; am 24. September 1909 auf dem badischen Bahnhof in Basel der Betrag von 6 Franc 50 Cts.; am 28. Sept. 1909 auf dem Bahnhof in Konstanz der Betrag von 20 M.; am 1. Oktober 1909 auf dem Hauptbahnhof in Karlsruhe ein Damenhandtäschchen mit 7 M. 3 Pf.; am 1. Oktober 1909 im Zug 930 ein Geldbeutel mit 26 M. 4 Pf., abgeliefert in Karlsruhe-Hauptbahnhof; am 2. Oktober 1909 auf dem Hauptbahnhof in Karlsruhe der Betrag von 10 M.; am 8. Oktober 1909 auf dem Bahnhof in Herbolzheim ein Geldbeutel mit 13 M. 67 Pf.; am 4. Oktober 1909 auf dem badischen Bahnhof in Basel ein Geldbeutel mit 4 M. 35 Pf.; am 4. Oktober 1909 auf dem Bahnhof in Vorberg-Bödingen ein Geldbeutel mit 4.06 M.; am 5. Oktober 1909 auf dem Bahnhof in Durlach der Betrag von 10 M.; am 9. Oktober 1909 im Zug 31 ein Geldbeutel mit 47 M. 55 Pf. und 45 Pf. in Briefmarken, abgeliefert in Heidelberg-Hauptbahnhof; am 11. Oktober 1909 auf dem Bahnhof in Wilingen ein Geldbeutel mit 3 M.; am 16. Oktober 1909 im Zug 16 ein Damenhandtäschchen mit Geldbeutel und 12 M. 60 Pf., abgeliefert in Freiburg-Hauptbahnhof; am 16. Oktober 1909 auf dem Hauptbahnhof in Karlsruhe ein Handtäschchen mit Geldbeutel mit 3 M. 52 Pf. und einer Fünfpfennigmarke; am 18. Oktober 1909 im Zug 4 ein Geldbeutel mit 3 M. 30 Pf., abgeliefert in Donaueschingen; am 18. Oktober 1909 im Zug 975 ein Geldbeutel mit 15 M. 52 Pf. und 1 österreichischen Krone, abgeliefert in Karlsruhe-Hauptbahnhof.

oc. Königshofen a. d. Tauber, 25. Okt. In dem Doppelwohnhaus des Tagelöhners Mathias Gärtner und Julius Stauer brach heute nacht Feuer aus, dem in kurzer Zeit 9 Wohnhäuser, 14 Scheunen und Stallungen zum Opfer fielen. Das Großstück konnte in Sicherheit gebracht werden, dagegen kamen 2 Schweine, mehrere Ziegen und viel Geflügel in den Flammen um. Fast sämtliche Fahrnisse sind vernichtet. Am Brandplatz waren alle Feuerwehren der Umgegend tätig. Über die Brandursache ist noch nichts bekannt. Die Beschädigten sind: Mathias Gärtner, Julius Stauer, Joseph Volles, Joseph Schott, Johann Wieber, Johann Dill, Jakob Dorn, Johann Bopp, Stephan Schweinschaut, die Brüder Franz, Joseph und Johann Ott, sowie die Wälder Wehrlein Witwe. Nur 2 Familien sind nicht verfehrt.

S. Mannheim, 25. Okt. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen, die heute vorm. gegen 11 Uhr im Automobil hier eintrafen, begaben sich direkt zur Maschinenfabrik von Heinrich Lang und von da in Begleitung des Herrn Dr. Karl Lang zur Rhein- und Luftschiffwerft, die sie einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Sie ließen sich Zeichnungen vorlegen, informierten sich über die Konstruktion des Schützens Luftkreuzers und äußerten sich sehr anerkennend über die Großartigkeit der ganzen Anlage. Besonders erregt war Prinz Heinrich, daß er unter dem Personal der Werft zwei Seeleute entdeckte, die an der ostasiatischen Expedition beteiligt waren, und die nun als Steuerleute für das Schützens Luftschiff engagiert sind. Von der Werft begaben sich die Herrschaften ins Parkhotel, wo sie mit den Herren Dr. Karl Lang und Direktor Zobel von der Firma Heinrich Lang und mit den Herren Direktor Hammesfahr und Prinz Viktor Saluator von Hensburg von der Firma Benz & Cie. dinieren. Nach kurzem Aufenthalt in der Benz'schen Fabrik führen die Herrschaften wieder nach Darmstadt zurück. — In der Aula des neben der Jesuitenkirche gelegenen ehemaligen Jesuitenschulhauses und späteren Liceums, dem sogenannten Gymnasium, das jetzt nach vorgenommener Renovation der Mannheimer Handelshochschule als Heim ausgewiesen ist, wurde heute vormittag das Wintersemester 1909/10 in Gegenwart der Spitzen der Behörden in feierlicher Weise eröffnet. Oberbürgermeister Martin eröffnete die Feier mit einem längeren Rückblick, wobei er aller Faktoren mit Dank

gedachte, die die jüngste Mannheimer Bildungsanstalt gefördert haben, so der Staatsregierung, der Mannheimer Handelskammer, der Universität Heidelberg, insbesondere Herrn Geh. Rat Dr. Gothein, dem neben dem verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Wed in erster Linie die Gründung der Hochschule zu verdanken ist, und Herrn Professor Dr. Schott, dem ausgeschiedenen ersten Studiendirektor. Die Zahl der immatrikulierten Studierenden ist von 13 auf 50 im letzten Semester gestiegen. Darunter befinden sich 43 Nichtmannheimer. Bei annähernd gleichbleibenden Einnahmen sind die Ausgaben von rund 22 000 M. im ersten Semester auf rund 45 000 M. im vierten Semester gestiegen. Für das ganze laufende Rechnungsjahr 1909 wird der Aufwand rund 60 000 M. betragen. Der Redner schloß seine Ausführungen mit einem zufriedenen Ausblick in die Zukunft. Dann hielt der neue Studiendirektor, Herr Dr. Wehring seine Antrittsvorlesung über einige Probleme der Binnenwirtschaft. Ein Rundgang durch das Gebäude beschloß den Festakt.

Freiburg, 25. Okt. Gestern fand das 50jährige Jubiläum der Gründung des evangelischen Stiftes dahier statt. Gründer war Herr Fabrikant Karl Mez. Zur Jubelfeier war am Vormittag zunächst Gottesdienst in der Christuskirche, bei welchem Herr Prälat Schmitt hennner von Karlsruhe die Festpredigt hielt. Zur Feier waren Ihre königliche Hoheit der Großherzog und die Großherzogin hier eingetroffen und wohnten dem Gottesdienst bei. Nach dem Gottesdienst fand der Festakt im Waisenhaus des Stiftes in Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten statt. Zu demselben waren auch die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, der Rektor der Universität sowie die evangelische Geistlichkeit und Mgr. Werthmann als Vertreter des Herrn Erzbischofs erschienen. Nach einem Liede der Waisenkinder hielt Herrarrer Saelzer die Begrüßungsrede an das Großherzogpaar und die gesamte Versammlung, in welcher die Familie Mez stark vertreten war. Herr Prälat Schmitt hennner übertrug die Glückwünsche des Oberkirchenrats, Herr Oberbürgermeister Dr. Winter er folgte der Stadt und ihrer Vertretung, Herr Defan Dr. Hansen leber sprach im Namen des evangelischen Kirchengemeinderats herzlichen Dank für die Tätigkeit des Stiftes, besonders für die innere Mission, aus. Grüße des Karlsruhe Diakonissenhauses überbrachte dessen Anstaltsgeistliche, Herrarrer Saelzer. Am folgte Mgr. Werthmann, der, wie bereits erwähnt, die Glückwünsche des Herrn Erzbischofs überbrachte; derselbe wünschte namens des katholischen karitativen Verbandes dem Stift ferneres Gedeihen. Namens der evangelischen Stadtmission sprach Herr Divisionsparrer Schäfer. Herr Oberbürgermeister Dr. Winter überbrachte die Glückwünsche der israelitischen Gemeinde. Nachdem die Waisenkinder ein weiteres Lied gesungen hatten, ergriff Seine königliche Hoheit der Großherzog das Wort, um zunächst, auch namens Ihrer Maj. Hoh. der Großherzogin für den schönen Empfang zu danken und die warmsten Glückwünsche Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise zu überbringen, worauf Höchsterseits seine eigenen Wünsche für das weitere Wohlergehen des Stiftes aus sprach. Zum Schluß wurden die einzelnen Anstalten des Stiftes besichtigt.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der 31 Jahre alte Tagelöhner Nikolaus Zimmer von Oberstieinach geriet in einer Wirtshaus auf dem Waldbach bei Mannheim mit dem Polen Janczik in Streit. Der letztere zog während des Streites einen Dolch und tötete ihn seinem Gegner in die linke Brustseite. Der Dolch splitterte ein Rippenstück ab, das dem Manne in die Lunge drang. Schwere Verletzung wurde er in das allgemeine Krankenhaus Mannheim überführt. — Am Sonntag wurde in Baden-Baden der badische Landesverband des Gasabundes mit dem Sitze in Mannheim gegründet. — Sonntag Abend stieß ein Motorradfahrer auf der Landstraße von Wöhlbach nach Offenburg mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Motorradfahrer — es war der Bahnschloffer Köppler aus Zweibrücken — war auf der Stelle tot. — Aus Hirsch wird gemeldet: In der Nähe des Stettener Bahnhofes wurde gestern nacht der 32 Jahre alte Zimmermann Robert Ehrler von dem 22 Jahre alten Maurer Eduard Lang erschossen. Beide hatten zuvor in einer Wirtshaus Wortwechsell wegen der Landtagswahlen. Der Täter ist verhaftet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 26. Okt. Gestern nachmittag 6 Uhr empfing Seine Majestät der König Friedrich August im Schloß Pillnitz den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg in Audienz. Unmittelbar danach schloß sich eine Tafel, zu der außer dem Reichskanzler auch dessen Begleiter, Hauptmann v. Schwarzkoppen und sämtliche Staatsminister geladen waren. Abends fand eine musikalische Soire statt, zu der außer den Erwähnten sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, ferner Fürst und Fürstin zu Hohenlohn-Varleben erschienen.

Wien, 26. Okt. Der heute dem Abgeordnetenhaus zugegangene Boranschlag für 1910 weist ein Gesamterfordernis von 2 691 499 477 Kronen, eine Gesamtdeckung von 2 649 456 741 Kronen auf. Zur Deckung des Fehlbetrages mit 42 042 736 Kronen sind Mehreinnahmen an direkten Steuern und Verbrauchsabgaben heranzuziehen. Dabei kommen u. a. in Betracht die Erbschafts- und Einkommensteuern, die Besteuerung des natürlichen Mineralwassers, die Erhebung einer Verbrauchsabgabe auf Sodawasser und andere künftliche Getränke.

Niacci, 26. Okt. Die französischen Panzerkreuzer „St. Louis“, „Gaulois“ und „Charlemagne“ sind gestern nach Neapel abgedampft.

Neapel, 26. Okt. Das französische Geschwader ist heute vormittag hier eingetroffen und im Kriegshafen vor Anker gegangen.

London, 26. Okt. Das Oberhaus hat die 3. Lesung der irischen Landbill, die von den Peers einschneidende Zusätze erhalten hat, angenommen.

London, 26. Okt. In Beantwortung einer Anfrage über einen Briefwechsel mit Admiral Veresford sagte Premierminister Asquith im Unterhaus, der Briefwechsel könne nicht als vollständig angesehen werden, ehe er nicht Gelegenheit gehabt habe, den letzten Brief Veresford zu beantworten, den er erst am Sonntag empfangen habe.

Lissabon, 26. Okt. Infolge des Austritts des Justizministers hat der Ministerpräsident das Justizministerium provisorisch übernommen.

La Paz, 26. Okt. Der bolivianische Kongress hat das mit Peru vereinbarte Protokoll, in dem der vom Präsidenten Argentinens gefällte Schiedspruch im Grenzstreit anerkannt wird, mit 77 gegen 2 Stimmen angenommen.

Verschiedenes.

Berlin, 25. Okt. Zum ersten Vorsitzenden des Verbandes deutscher Beamtenvereine ernannte den Staatssekretär

des Reichsschatzamt, Wermuth, der den Vorsitz kürzlich niedergelegt hat, wurde der Direktor im Reichsamt des Innern, Juff, gewählt.

Berlin, 26. Okt. Der frühere Operndirektor Ferdinand v. Strauß ist gestern im 90. Lebensjahre an den Folgen eines Straßenbahnunfalls gestorben.

Stuttgart, 25. Okt. Als heute vormittag gegen 11 Uhr eine Maschine gewechdratung von Gaisburg nach Stuttgart fuhr, begegnete sie beim Schlachthaus einem rasch fahrenden Automobil. Das Pferd eines Militärwagens scheute und warf den Wagen um, der in den Graben fuhr. Ein Soldat, der darunter begraben wurde, erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die anderen Mannschaften, die ebenfalls vom Wagen geschleudert wurden, erlitten leichtere Verletzungen.

Wien, 26. Okt. Durch Einbruch in der Wallfahrtskirche zu Gzentochau sind an effektiven Werten 1 1/2 Millionen Kronen gestohlen worden. Die Stadt wird militärisch bewacht. Zahlreiche Hausdurchsuchungen wurden vorgenommen.

Rom, 26. Okt. Der Herzog von Aosta stürzte, wie der „Messagero“ aus Neapel meldet, auf seiner dortigen Besichtigung mit dem Pferde. Er zog sich dabei eine Luxation des rechten Beines zu. Der Herzog wird etwa einen Monat das Bett hüten müssen.

Internationale Schifffahrtsvereinigung.

London, 26. Okt. Der internationale Bund der Schiffs-eigentümer, dessen Gründung vor kurzem beschlossen wurde, hat sich unter dem Namen „Internationale Schifffahrtsvereinigung“ nunmehr konstituiert. Die in England, Deutschland, Schweden, Dänemark und Holland bestehenden Verbände haben sich dem Bunde angeschlossen, der eine Tonnage von 16-17 Millionen repräsentiert. Es wird erwartet, daß sich Frankreich und Norwegen binnen kurzem dem Bunde anschließen und daß auch die Schiffs-eigentümer anderer Staaten ihnen folgen werden, sobald sie zu diesem Zweck einzelstaatliche Verbände gegründet haben. Der internationale Bund wurde zu dem Zweck ins Leben gerufen, im Falle von Streitigkeiten die Schiffs-eigentümer und Schiffer allgemein zu schützen, die Beladung und Lötung der Schiffe im Falle eines Streiks zu ermöglichen und die Mitglieder bei eintretenden Verlusten schadlos zu halten. Der Präsident des englischen Verbandes, Dewit, wurde zum Präsidenten des internationalen Bundes, Herr Leist vom Norddeutschen Lloyd zum Vizepräsidenten gewählt. Das Amt des geschäftsführenden Sekretärs verleiht der gegenwärtige geschäftsführende Sekretär des englischen Verbandes.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 28. Okt. Abt. B. 13. Ab. Vorst. Zum erstenmal: „Hohes Spiel“, Schauspiel in 3 Akten von Ernst Dibring, verbeutcht von Emil Schering. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 29. Okt. Abt. A. 13. Ab. Vorst. „Pique-Dame“, Oper in 3 Akten und 7 Bildern nach einer russischen Novelle von M. Tschaikowsky, für die deutsche Bühne bearbeitet von A. Bernhard, Musik von P. Tschaikowsky. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Samstag, 30. Okt. V. Vorstellung außer Abonnement. Zu ermäßigten Preisen: „Abale und Liebe“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 27. Okt. 7. Ab. Vorst. „Der Wildschütz oder die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Lorhing. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Ohr.

vom 26. Oktober 1909.

Die gestern über Südosteuropa gelegene Depression hat ihre Lage nur wenig verändert, doch hat sie an Tiefe zugenommen. Hoher Druck hat sich — wohl nur vorübergehend — über Süd- deutschland und der Schweiz festgesetzt, weshalb es hier meist aufgeklärt hat. Die Temperaturen sind noch weiter gesunken und lagen am Morgen nur noch wenig über dem Gefrierpunkt. Ein weiteres Hochdruckgebiet ist bei Island entstanden. Südlich von Island ist ein neues tiefes Minimum erschienen, das sich wahrscheinlich bald geltend machen wird; es ist deshalb trübes und vorübergehend wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 26. Oktober, früh:

Lugano wolkenlos 3 Grad, Varrich bedeckt 14 Grad, Nizza halbbedeckt 10 Grad, Triest wolkenlos 7 Grad, Florenz wolkenlos 5 Grad, Rom wolkenlos 6 Grad, Cagliari heiter 16 Grad, Brindisi heiter 11 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wetter
25. Nachts 9 ^h 11.	748.8	5.0	6.0	92	SW	bedeckt
26. Morgs. 7 ^h 11.	749.2	2.4	4.2	94	SW	h. bedeckt
26. Mittags. 2 ^h 11.	746.5	8.9	5.8	97	SE	bedeckt

Höchste Temperatur am 25. Oktober: 9.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.1.

Niederschlagsmenge, gemessen am 26. Oktober, 7^h früh: 4.3 mm.

Wasserstand des Rheins am 26. Oktober, früh: Schutter, in sel 1.75 m, gestiegen 10 cm; Kehl 2.11 m, gefallen 8 cm; Maxau 3.84 m, gefallen 11 cm; Mannheim 3.02 m, gefallen 9 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Ein Stärkungs- und Kräftigungsmittel,

das nie verfaßt und sehr billig ist. München, 1. 4. 09. Meine Frau nahm nach ihrer Entbindung jeden Tag von Ihrem „Bioson“ und war durch dessen kräftigende Wirkung schon in 14 Tagen imstande, unsere 3 kleinen Kinder wieder allein zu versorgen, ja sie konnte sogar ohne Ermüden bis spät in die Nacht hinein nähen. Die Bekannten redeten sie an wegen ihres gesunden Aussehens und haben wir bei dieser Gelegenheit nicht veräumt, „Bioson“ bestens zu empfehlen. In 2 Fällen wird es daraufhin auch schon getrunken. Hochachtung! J. Schiederer, Schriftföher, Aherlestraße 22 I. Unterschrift beglaubigt: Roth, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 M. in Apotheken, Drogerien. Man frage seinen Arzt. 22 distelle für Karlsruhe: Löwen-Apotheke, Kaiserstr. 72

Schutzmarken
WMF und



**Württembergische
Metallwarenfabrik
Geislingen-St.**

Alpakka-Unterlage.
Garantierte Silberauflage.
Verstärkung der Versilberung
an den Spitzen und
Auflegestellen.
Beste Stahlklingen.
Bewährte Befestigung.
Beste Ersatz für echtes Silber.

C. 773

Herbstbericht für das Großherzogtum Baden auf 26. Oktober 1909.
Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbau-Gebieten
zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt. Nachdruck erwünscht.

Reborte	Weißwein						Rotwein							
	Ertragende Fläche	Durchschnitts-ertrag vom bad. Morgen	Gesamt-ertrag	Mohlgewicht (nach Wechsle)	Bezahlter Preis für das hl	Verkaufsgang	Ertragende Fläche	Durchschnitts-ertrag vom bad. Morgen	Gesamt-ertrag	Mohlgewicht (nach Wechsle)	Bezahlter Preis für das hl	Verkaufsgang		
Segezgend:														
Steißlingen	25	8	200	50	kein Verkauf	—	—	—	—	—	—	—		
Oberes Rheintal:														
Dorheim	14	3	42	?	kein Verkauf	—	—	—	—	—	—	—		
Schwenningen	16	2	32	?	kein Verkauf	—	—	—	—	—	—	—		
Markgräfler Gegend:														
Schallstadt	120	6	720	66-80	36-38	gut	wenig	—	—	—	—	—		
Bittelbrunn	32	16	512	60-45	30-32	—	—	—	—	—	—	—		
Gertingen	23	14	392	68-76	32-34	—	100	—	—	—	—	—		
Niedlingen	30	12	360	55-65	31	—	wenig	—	—	—	—	—		
Sulzburg	8	12	96	68-70	38-40	—	—	—	—	—	—	—		
Gegend des Kaiserstuhls:														
Buchheim ¹	100	20	2000	56-68	30-34	flott	wenig	50	12	600	65-90	34-60	flott	wenig
Rieschlingsbergen	170	12	2040	55-62	27	Herbst abgef.	10	12	120	55-65	27	Herbst abgef.	—	—
Oberbergen	228	10	2280	50-70	27-30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preisangegang:														
Nordweil	77	13	1000	50-78	24-42	gut	30	—	—	—	—	—	—	—
Ringsheim	55	12	660	40-45	28-30	—	?	12	10	120	70-80	32-35	gut	?
Münzingen	166	13	2158	50-60	26-30	—	wenig	90	11	990	70-80	38	—	wenig
Neuweiler	33	6	198	67-73	42-47	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinglingen	108	12	1296	60-70	30-35	flau	wenig	—	—	—	—	—	—	—
Ortenau und Bühler Gegend:														
Oberkirch ⁴	60	15	900	65-75	40-45	flau	zl. viel	35	10	350	78-84	48-50	flau	zl. viel
Riergarten	21	10	210	85-90	38-43	gut	wenig	144	5	720	78-85	38-43	gut	wenig
Barnhald	194	15	2910	60-75	40-44	Herbst abgef.	—	—	—	—	—	—	—	—
Untere Rheingegend:														
Malsch (M. Etl.)	42	ca. 1,5	ca. 60	?	?	kein Verkauf	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberweier	—	—	—	—	—	—	—	10	6	60	?	?	kein Verkauf	—
Ellmendingen	—	—	—	—	—	—	—	90	4,66	410	65-70	48-50	gut	—
Brachgau:														
Neuenbürg	—	—	—	—	—	—	—	20	7	120	55-60	40-50	flau	wenig
Bergstraße:														
Lüßelbach	30	2	60	72	50	gut	wenig	77	7	539	72-78	56	gut	wenig
Main- und Tauberregion:														
Wöllzingen	90	0,25	22,50	?	?	kein Verkauf	—	—	—	—	—	—	—	—
Dittwar	152	0,20	30,40	55-58	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hochhausen	70	ca. 0,30	ca. 21	?	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lauda	280	0,25	70	60-70	40-45	gut	—	—	—	—	—	—	—	—

¹ Außerdem von 50 Morgen 600 hl Weißherbst (12 hl v. Morgen); Mohlgewicht 65-90 Grad, Preis 34-60 M. das hl, ebenfalls wenig mehr veräußert. ² Gemischter Wein. ³ Außerdem von 44 Morgen 484 hl Schillerwein (11 hl vom Morgen); Mohlgewicht 50-55 Grad, Preis 30-33 M. das hl. ⁴ Außerdem von 21 Morgen 189 hl Weißherbst (9 hl vom Morgen); Mohlgewicht 80-88 Grad, Preis 50-54 M. das hl; ebenfalls noch ziemlich viel veräußert. ⁵ Ringelberger. ⁶ Weißherbst. ⁷ Schillerwein.

Aufmerksame Bettenkäufer besichtigen erst (ohne Kaufpflicht)

die führenden Fabrikate auf dem Bettenmarkt

Steiners billige und prattische Paradiesbetten.
Paradies-Bettstellen in Holz, Stahl und Messing (einfache eiserne von M. 7.— an)
Paradies-Stahlfeder-Matratzen (auch für jedes Holzbett) von M. 18.— an
Paradies-Zellen- und Tritot-Matratzen, letztere von M. 28.— an (einfache von M. 7.75 an)
Paradies-Doppeldecken mit porösem Daunenn-Plumeau (3 Teile) von M. 17.75 an
Paradies-Krauswoll-Steppdecken von M. 17.75 an (einfache von M. 6.50 an)
Paradies-Unterbetten (speziell weich und warm) von M. 11.50 an
Paradies-Kopfstücken von M. 3.50 an
Paradies-Plumeau von M. 20.— an
la. Daunenn-Decken von M. 15.— an
Komplette große Betten von M. 30.— an. C. 773
Spezialität: Kinderbetten. — Spl. Schlafzimmer-Möbel.
Süddeutsche Bezirks-Niederlage: Reformhaus.
Karlsruhe 186 Kaiserstr. 186 nächst dem Kaiserplatz
Verwandtschaftsfrei. — Fabrikpreise. — Kataloge gratis.
Man beachte die billigen Preise. — Weltberühmte Fabrikate.

Bürgerliche Rechtsfreite.

Konkursöffnung.
 C. 748. Nr. A. 22941. Baden. Über den Nachlaß des zuletzt in Baden-Württemberg wohnhaft gewesenen Metzgermeisters **Josef Saug** wird heute am 22. Oktober 1909, nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Herr Rechtsanwalt **Walter Hermann** in Baden-Württemberg ist zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 19. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag den 4. Dezember 1909, vormittags 9 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Karlsruhe. — Museumssaal.
Samstag den 30. Oktober, abends 8 Uhr.

Klavierabend.
Prof. Max Pauer
Stuttgart.

Konzertflügel **Schiedmayer.**
Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie Mk. 2.50 und Mk. 1.50.
 Vorverkauf in der Musikalienhandlung **Franz Tafel**, vorm. **Hans Schmidt**, Ecke Lamm- und Kaiserstrasse, Telephon 1647, und an der Abendkasse. C. 776

rungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1909 Anzeige zu machen.
 Baden, den 22. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Trunt.**

Konkursverfahren.
 C. 752. Nr. 20 500. Schweningen. Über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Grimm** in Blaufelden wurde heute, am 24. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
 Herr Rechtsanwalt **Hugo Hörner** in Schweningen wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Die Anmeldung kann schriftlich eingereicht oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers gebracht werden. Die urkundlichen Beweisstücke oder eine Abschrift derselben sind beizufügen.
 Es wurde zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag, den 22. November 1909, vormittags 8 1/2 Uhr**, vor dem **Gr. Amtsgerichte Schweningen** Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Oktober 1909 Anzeige zu machen.
 Schweningen, den 24. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Freyhöfer.**

Konkursöffnung.
 C. 750. Nr. 10 787. Engen. Über das Vermögen des Bäckers **Ludwig Müller** in Engen wurde heute, am 23. Oktober 1909, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Heinrich Schmid** in Engen ist zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 23. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin anberaumt auf **Donnerstag, den 25. November 1909, vormittags 10 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. November 1909 Anzeige zu machen.
 Engen, den 23. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Dohs.**

Konkursverfahren.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursöffnung.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursverfahren.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursöffnung.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursverfahren.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursöffnung.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursverfahren.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursöffnung.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursverfahren.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursöffnung.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr**.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1909 Anzeige zu machen.
 Freiburg, den 21. Oktober 1909.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3. Appel, Gr. Amtsgerichtssekretär.**

Konkursverfahren.
 C. 751. Nr. 13 211. Freiburg. Über das Vermögen des Schankwirts **Christian Wörch** in Freiburg-Saslach wurde heute, am 22. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsagent **Ruhn**, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Holzmarktplatz 6, 1. St., zur Beschlüßfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände